

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Nr. 136

Leipzig, Sonnabend den 14. Juni 1941

108. Jahrgang



Sachbücher dieses Reichens

zielklar und treffsicher

in Rechts- und Steuerfragen

Patentrecht:

Kommentar zum Patentgesetz
von Rechtsanwalt Dipl.-Ing. Dr. **Tegner**. April 41
erkiennen. Vgl. Anzeige im Börsenblatt Nr. 23 S. 368.
524 S. (Din A 5) 20.50

Devisenrecht:

Kommentar zum Devisengesetz
von Univ.-Prof. Dr. **Siese** und Univ.-Prof. Dr.
E. Niemann, Oberregierungsrat, Leiter der Devisen-
stelle S in Frankfurt a. M. 800 S. in Kunstlederein-
banddecke m. Steckmechanik 19.50

Erbhofrecht:

Handbuch des Großdeutschen Erbhofrechts
von Dr. Otto **Baumecker**, Rechtsanwalt und Notar,
Mitglied des Erbhofrechtsausschusses der Akademie für
Deutsches Recht, unter Mitarbeit von Dr. Wolf **Domke**,
Rechtsanwalt in Berlin. 4., völlig Neubearb. Auflage
(Mai 1940). 1104 S., Großoktav, Ganzl. geb. 25.50

Versch. Rechtsgebiete:

Schnellkartei des Reichsrechts
Nicht veraltende Textsammlung in 8 Buchkartebänden,
rd. 10500 S., Blattgr. 16,3×20,5 cm, ermäßigter
Gesamtpreis statt RM 61.40 54.—
(Wegen der Einzelbde. vgl. Titelbl.-Anz. im Bbl. Nr. 87 v. 16. 4. 41)

Steuerrecht:

Kommentar zum Einkommensteuergesetz
von Rechtsanwalt Dr. **J. S. Peters**, Sachanwalt
für Steuerrecht, Köln. Rd. 1230 S., 17×24 cm,
Buchkarteform 29.50

Kommentar zum Körperschaftsteuergesetz
von Reichsrichter am RGH. **A. Kennerknecht** † und
Senatspräsident des RGH. **Jülow**. Rd. 1530 S.,
17×24 cm, Buchkarteform 33.50

Kommentar zum Grundsteuergesetz
v. Senatspräsident des Pr. Obergerverwaltungsgerichts i. R.
Geh. Justizrat Dr. **Franz Scholz**. Rd. 560 Seiten,
16,3×20,5 cm Buchkarteform 14.50

Praktischer Führer durch das Gewerbesteuerrecht
von Regierungsrat am Zentralfinanzamt, Berlin, Jo-
hannes **Abraham**. Rd. 680 S., 16,3×20,5 cm,
Buchkarteform 13.20

Kommentar zum Urkundensteuergesetz
von Oberregierungsrat Dr. **Burghard Kessler**, Stutt-
gart. Rd. 440 S., 16,3×20,4 cm, Buchkarteform 10.50

Handkommentar zur Reichsabgabenordnung
von Senatspräsident des RGH. a. D. **Aelt**, Reichs-
richter am RGH. **Hepp**, Präsident des RGH. a. D. **Jahn** †
u. Senatspräsi. des RGH. Dr. **Hübschmann**. Rd. 760 S.,
17×24 cm, Buchkarteform 16.50*)

Ferner: **Textausgaben, Lehrbücher, Zeit-
schriften, RGH.-Entscheidungsammlung** (vgl.
unsere Titelblattanzeige im Börsenblatt Nr. 12 vom 15. 1. 41).

*) Preis genehmigt v. Reichskommissar für die Preisbildung — RPr. VIII -
330 - 9855

Sämtlich sofort lieferbar!

Verlag Dr. Otto Schmidt KG. / Köln / Hansahaus



Wölbling

seit 1855 die zuverlässigen
Lieferanten des deutschen
Verlagsgewerbes

Papierhaus F. A. Wölbling
Stammhaus Leipzig C 1

Die Fachbuchlisten 1941

sind noch in beschränkter Anzahl lieferbar. Sie sind in vier Hauptlisten und zweiundzwanzig Einzellisten unterteilt. Die Aufgliederung ist folgende: 1. Allgemeines Schrifttum für Beruf und Betrieb mit drei Einzellisten; 2. Nährstand mit vier Einzellisten; 3. Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft mit zwölf Einzellisten; 4. Handel, Banken, Versicherung und Verkehr mit 6 Einzellisten. Format: 11,5 × 19 cm, Mindestabnahme 100 Stück gemischt.

Staffelpreise siehe Bestellzettel.

Die 4 Hauptlisten sind auch als Fachbuchauswahloerzeichnisse Nrn. 4, 5, 6 u. 7 gesondert zu beziehen. Preise bes. Bestellzettel.

Die Liste „Medizinisches Schrifttum“

erschien als Heft 3 der Veröffentlichungen des Reichskuratoriums für das Deutsche Fachschrifttum. Es handelt sich dabei um eine Auswahl von Titeln, die den betreffenden Verlegern zur Nachprüfung vorgelegen haben. Die Liste, die unter dem Zeichen der heutigen Gesundheitsführung steht, ist übersichtlich gegliedert und eignet sich vorzüglich zur Werbung für das darin verzeichnete Schrifttum.

Format: 11,5 × 19 cm; Umfang: 6 ¼ Bogen.

Ladenpreis RM -30.

Auch die übrigen Werbemittel für die Fach- und Frontbuchwerbung können, soweit vorrätig, noch geliefert werden.

Die ausführlichen Bestellzettel enthalten alles Nähere.

Z

Auslieferung für Groß-Berlin: Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel

**Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

Bekanntmachungen und Mitteilungen

Neuer Leiter der Fachschaft Verlag

Vom Leiter des Deutschen Buchhandels wurde zum Leiter der Fachschaft Verlag am 14. Juni 1941 Verlagsbuchhändler *Martin Wülfing*, MdR., Berlin, unter Beibehaltung seiner bisherigen Stellung als Stellvertretender Leiter des Deutschen Buchhandels berufen.

Dem bisherigen Fachschaftsleiter *Karl Baur* hat Oberdienstleiter Baur in einem Schreiben für seine jahrelange und einsatzbereite Tätigkeit seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Wenn die Überleitung des früheren Verlegervereins in die Gruppe Buchhandel der Reichsschrifttumskammer in den Jahren nach der Neuordnung des Buchhandels reibungslos vor sich ging und heute die Organisation des deutschen Verlages wieder angesehen dasteht, so ist dies mit ein besonderes Verdienst von *Karl Baur*.

*

Martin Wülfing

Martin Wülfing wurde am 1. Dezember 1899 in Berlin geboren. Er besuchte hier das Friedrich Werdersche Gymnasium. Nach seiner Militärzeit verscrieb er sich dem Buchhandel, den er von der Pike auf lernte. In langjähriger Tätigkeit bei namhaften Berliner Firmen (*Walter de Gruyter & Co.* und *Julius Springer*) erwarb er sich ein hervorragendes Fachwissen, das ihn heute zur Führung einer der ältesten deutschen Verlagsbuchhandlungen, der im Jahre 1614 gegründeten Firma *Haude & Spener*, deren Mitinhaber er ist, befähigt.

Schon bald erkannte er die unselige Entwicklung, die das demokratische Deutschland nehmen mußte. Diese Erkenntnis bestimmte ihn, sich bereits im Jahre 1926 in die Reihen der NSDAP. zu stellen. Das war damals, besonders auf dem hart umkämpften Berliner Pflaster, bestimmt ein Entschluß, der jede Rücksicht auf berufliche Entwicklung und persönliches Wohlergehen vermissen ließ. In verschiedensten Ehrenämtern, zuletzt bis zum Jahre 1936 als Gauinspekteur III im Gau Groß-Berlin,

ist *Martin Wülfing* für die Durchsetzung der nationalsozialistischen Idee eingetreten. Mit Stolz trägt er heute das Goldene Ehrenzeichen der Bewegung und das Silberne Ehrenzeichen des Gaues Berlin. Seine politische Tätigkeit fand ihre äußere Anerkennung in der Berufung zum Mitglied des Deutschen Reichstags.

Als der deutsche Buchhandel nach der Machtergreifung auch organisatorisch den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen hatte, konnte er auf diesen verdienten Berufskameraden zählen. In selbstloser und uneigennütziger Weise stellte sich *Martin Wülfing* zur Verfügung und kameradschaftlich half er sowohl als Landesleiter Berlin der Reichsschrifttumskammer wie auch als stellvertretender Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler den heutigen Aufbau unseres Berufsstandes vollenden. Erst vor kurzem übernahm er als weitere Verpflichtung das Amt eines Vorsitzenden des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler „*Palm*“, und wir wissen, daß damit eine der schönsten Berufsaufgaben, die soziale Betreuung, in besten Händen liegt.

Bekanntmachung d. Leiters d. Deutsch. Buchhandels

Betätigung von Buchvertretern

Die Entsendung von Buchvertretern nach Südsteiermark und die anderen Gebiete des ehemaligen Jugoslawien ist bis auf weiteres untersagt.

Leipzig, den 10. Juni 1941

Baur

Reichsschrifttumskammer Abt. III

Der Buchhandel wird darauf aufmerksam gemacht, daß Herr *Hans-Georg Czesch*, geb. 4. Dezember 1912 in Lipihne, zuletzt wohnhaft gewesen Berlin-Charlottenburg, Grolmannstraße 27, weder Mitglied der Reichsschrifttumskammer ist noch eine Arbeitserlaubnis für eine Betätigung im Bereiche der Kammer besitzt. Herr Czesch darf infolgedessen auch nicht als Reisebuchhandels-Vertreter tätig sein.

Leipzig, den 13. Juni 1941

I. A.: Thulke

Übersetzung und Übersetzer

Ein Vortrag, gehalten vor den Leipziger Schriftstellern am 8. April 1941 von *Bruno Loets**)

So gern man auch den Übersetzer und seine Arbeit schmäht, so berechtigt der Vorwurf, es werde zu viel übersetzt, zu Zeiten scheinen mag —: Einen gänzlichen Verzicht auf Übersetzungen hat wohl noch niemand gefordert. Eine demnach wohl allgemein als notwendig anerkannte Arbeit bedarf daher auch keiner Entschuldigung, wohl aber sollte sie gut getan und das Amt des Übersetzers als nicht ganz bedeutungslos aufgefaßt und anerkannt werden, vor allem in Deutschland, dem seine Lage im Herzen Europas, seine politisch oft so tragische Geschichte, seine innere Vielgestalt die Dichtung der Nachbarvölker so willig und so fruchtbringend aufzunehmen erlaubten, vor allem aber in dem Augenblick, da es sich endlich anschickt, bewußt und tatkräftig die Führerstellung zu beziehen, die ihm im kulturellen wie im wirtschaftlichen Leben unsres Erdteils zukommt.

Die Übersetzungsliteratur ist gerade bei uns zu einem wesentlichen, organisch eingegliederten und fortentwickelten wie

*) Auf unseren Wunsch stellte uns der Vortragende sein Manuskript (in einer stark gekürzten Fassung) zur Verfügung.

D. Schriftltg.

fortzeugenden Bestandteil unserer eigenen Dichtungsgeschichte geworden. Als mächtigste, vielleicht unüberbietbare Leistung steht am Beginn der neuen Zeit die Bibelübersetzung Luthers und seiner Helfer. Im 17. Jahrhundert hat *Dietrich von dem Werder Tassos* „*Befreites Jerusalem*“ in „*Deutsche Heroische Poesie überbracht*“, *Ludwig Fürst zu Anhalt Petrarca*s „*Sechs Triumph* oder *Siegesprachen*“, um nur zwei Beispiele für Übersetzungen eigenen literarischen Wertes zu erwähnen. Im achtzehnten Jahrhundert brachte das Bemühen der Vorklassiker, die deutsche Dichtung der fremden ebenbürtig zu machen, die Kunst der Übersetzung wieder zu hoher Blüte; mit besonders ehrenden und warmherzigen Worten hat *Goethe* in seiner Rede zum Andenken *Wielands* dessen Verdienste hervorgehoben, die er sich als Übersetzer *Shakespeares*, des *Lukian* und anderer antiker und französischer Autoren für seine Zeit und darüber hinaus erworben hat. Daß *Goethe* selbst seine Übersetzungen, etwa des *Benvenuto Cellini* keineswegs als Nebenarbeit ansah und betrachtet wissen wollte, auch die Übersetzungen seiner eigenen Werke verständnisvoll würdigte, bezeugen zahlreiche Äußerungen, während *Schiller* als erfahrener Redakteur

und Theaterdichter in seinen Briefen des öfteren betont, wie unerlässlich einer Zeitschrift, einem Theater gute Übertragungen gutgewählter ausländischer Autoren seien. Die eigentliche hohe Zeit der deutschen Übersetzungskunst aber ist die Romantik: Schlegels Shakespeare- und Tiecks Don Quixote-Übersetzungen sind unvergängliche Zeugnisse hoher Begabung, seltener Sprachkunst, gewissenhafter Arbeit. Das 19. Jahrhundert brachte eine große Zahl fleißiger und gewandter Übersetzer, die Literatur strebte dem Charakter der Zeit gemäß mehr in die Breite als in die Tiefe. Die Dante- und Byron-Übersetzungen Gildemeisters, Rückerts und des Grafen Schack Verdienste um die Kenntnis der arabischen und persischen Dichtung seien hervorgehoben. Schließlich müssen die in Deutschland manchmal schon gleichzeitig mit den Originalausgaben erschienenen Übertragungen der großen Russen und Skandinavier erwähnt werden; der deutsche Naturalismus wäre ohne sie nicht denkbar. Rilke und George haben ihre meisterhaften Nachdichtungen fremder Lyrik mit Recht in die eigenen Werke aufgenommen.

Aber die deutschen Übersetzer müßten keine Deutschen gewesen sein, wenn sie sich nicht über ihre Arbeit auch Gedanken gemacht hätten! Luther hat sich des öfteren vor allem in seinen „Sendbriefen vom Dolmetschen“ von 1530 grundsätzlich, aufschlußreich und treffend darüber geäußert, der erwähnte Fürst von Anhalt die Wichtigkeit guter Übersetzungen guter Werke für „unsere hochgeehrte Land- und Muttersprache“ dargelegt. Schon diese frühen Ausführungen — von späteren hier zu schweigen — zeigen, daß eine Übersetzung, die als eigene literarische Leistung anerkannt werden will und darf, gar kein so ganz einfaches Unterfangen ist, daß man die grundsätzlichen Schwierigkeiten und Aufgaben damals schon klar erkannte, richtig zu formulieren und erfolgreich zu überwinden wußte.

Was heißt nun und zu welchem Ende versucht man eine gute Übersetzung? Der Übersetzer wird vielfach darum scheel angesehen, weil er die böse ausländische Konkurrenz ins Land hole und den deutschen Dichtern das Leben schwer mache. Diese verbreitete Ansicht mag in manchen Fällen dem Tatbestand, ja der Absicht und Einstellung des Übersetzers leider nahekommen. Das eigentliche Amt des Übersetzers ist aber meines Erachtens beinahe entgegengesetzt: Nicht dem Wunsch des ausländischen Autors, seinen Werken einen möglichst großen Leserkreis zu verschaffen, verdankt er seinen „Auftrag“, sondern dem Wunsch seiner eigenen Volksgenossen, auch einmal gute fremde Werke, Charaktere, Meinungen und Erfahrungen kennenzulernen. Diesen Wunsch — dessen Berechtigung, wie eingangs festgestellt wurde, wohl niemand gänzlich bestreiten wird — in möglichst zuverlässiger Weise zu befriedigen, seinem eigenen Volke gewünschte und notwendige Kenntnisse und Anregungen unverfälscht zu vermitteln als ehrlicher Makler geistiger Werte und künstlerischer Gestaltungen, ist des Übersetzers Aufgabe und Anliegen. Dabei bedeutet das Wort „unverfälscht“, daß das übersetzte Werk auf seine deutschen Leser möglichst genau so wirke wie das Original auf die seinen.

Diese Wirkung ist zunächst einmal nicht erreicht, wenn man die Übersetzung sogleich als solche erkennt. Das berüchtigte „Übersetzerdeutsch“ läßt wohl immer vermuten, daß das Werk nicht in dem Stil wiedergegeben wurde, den das Original zeigt, es müßte denn ungewöhnlich schlecht geschrieben sein. Aber das Übersetzerdeutsch stellt sich auch dann ein, wenn der Übersetzer in der besten Absicht sich über die Grundaufgabe nicht im klaren ist und das Heil in einer möglichst wörtlichen Übersetzung sieht. Er muß sich immer wieder an Goethes Wort aus jener Wieland-Gedenkrede erinnern, „daß nicht das Wort, sondern der Sinn belebe“, und daß man, eben um diesen genau zu treffen, jenes oft verlassen muß, daß die Sprachen verschiedene Sprachen sind und die gleichen Mittel des Wortschatzes wie der Grammatik in den verschiedenen Sprachen bei scheinbarer Gleichheit doch ihren oft sehr verschiedenen Charakter, verschiedenes Gewicht, verschiedenen Klang, in jedem Fall verschiedene Wirkung haben und daß man so-

mit, um dieselbe Wirkung zu erzielen, oftmals zu verschiedenen Mitteln greifen, diese kennen und beherrschen muß.

Das gilt zunächst von den Worten. Dinge des täglichen Lebens haben ihre nüchternen, klaren, eindeutigen Bezeichnungen, denen in wohl allen Sprachen eine andere genau entspricht. Überall gibt es Wörter für Stuhl, essen, unten. Doch je mehr ein Wort an Stimmungswert, an Erlebnisgehalt aufweist, je mehr es von seelischem Leben kündigt, desto enger ist es auch der Seele der betreffenden Sprache verbunden, desto schwieriger wird es, in einer anderen Sprache ein Wort zu finden, das es nach Sachinhalt, Tönung und Gewicht genau und vollständig wiedergibt. Eben dies aber sind die Wörter, auf denen Gehalt und Wirkung einer Dichtung wesentlich ruhen.

Verschieden behandeln die verschiedenen Sprachen aber auch den Satz, seine einzelnen Teile wie sein Gefüge. Aber neben diesem Unterschied im Bau der Sätze zeigen die Sprachen feinere, die um so bedeutender werden, je mehr ein Text dichterisch gehalten ist. Bekanntlich überwindet — um nur wieder ein ganz einfaches Beispiel zu nennen — im Deutschen die Abneigung gegen zusammengesetzte Zeitwortformen die Rücksichten auf Zeitfolge und Geschehensverlauf, die den dem Lateinischen verpflichteten Sprachen so strenges Gesetz bedeuten. Auch gegen Wortwiederholungen, bei Wortspielen, Appositionen, bei Anaphern und andren Stilfiguren sind die verschiedenen Sprachen keineswegs gleich empfindlich, solche Formen wirken in einer anderen Sprache oft ganz überraschend anders und können bei allzu wörtlicher Wiedergabe den lebendigsten Text zu einem schulmeisterlichen oder preziösen erstarren lassen, vom Original und seiner Wirkung weit hinwegführen. Die an sich gute Regel, im Deutschen kurze Sätze nebeneinander zu stellen, darf das kunstvolle Gefüge einer logischen Über- und Unterordnung im Originaltext nicht einfach zerschlagen, muß es vielmehr durch verbindende, begründende, weiterführende Hilfs- und Beiwörter seinem Sinne und seinem Gefüge nach getreu aus den deutschen einzelnen Sätzen wieder aufbauen. Und was dergleichen Regeln und Erfahrungen mehr sind.

Einer gründlichen, auch sprachgeschichtlichen Schulung kann der Übersetzer kaum entraten, wenn sein Bemühen nicht letzten Endes dilettantisch, einer besonderen Begabung noch weniger, wenn es nicht vergeblich bleiben soll. Ist doch schon die richtige und vollständige Aufnahme des Originalwerks mit all seinen künstlerischen Werten, Tönungen, Klängen und Verläufen eine Aufgabe für sich, so wichtig wie das — mit Recht immer verlangte — Auswendiglernen einer musikalischen Komposition vor dem eigentlichen Studium der Wiedergabe, da der Geist in der Sprache ja „nicht nur sein Gewand, sondern auch seine Flügel hat“ (Gildemeister, Briefe S. 12).

Die zweite oft für die einzige gehaltene Aufgabe ist nun die richtige und vollständige Nachbildung des also Aufgefaßten mit den Mitteln der deutschen Sprache. Der deutsche Übersetzer ist in der glücklichen Lage, gerade in seiner Sprache ein vorzügliches Instrument bespielen zu dürfen. Doch will die Herrschaft über dieses so empfindliche wie reiche Instrument erworben sein, und das kann ein Übersetzer wohl nicht erst während seiner Arbeit, so wenig wie ein Klavierspieler sich an eine Beethoven-sonate wagen darf, wenn er nicht schon über eine bedeutende und vielseitig entwickelte Geläufigkeit verfügt. „Wer dolmetschen will“, heißt es in Luthers Sendbrief, „der muß große vorrath von worten haben, das er die wol könne haben, wo eins an allen orten nicht lauten will“, und auch Goethe erwähnt in der Rede zum Andenken Wielands solche „sorgfältige Vorübungen, welche dem Übersetzer noch mehr als dem Dichter notwendig sind“.

Hat der Übersetzer sich nun, um noch einmal Luthers so unvergleichlich treffende Wendungen zu gebrauchen, „des geflissen ym dolmetschen, das er rein und klar teutsch geben möchte“, und die vielen „wacken und kloße aus dem wege“ geräumt, „auf das man kündte so fein daher gehen“, hat er „die buchstaben faren lassen“, wo es nötig war, und doch „widerumb nicht allzu frey die buchstaben faren lassen“, kurzum, hat er seinen guten französischen oder italienischen oder flämischen

Neues Deutschland

Ein Bildbuch für die Jugend
in der Heimat und im Ausland

von

Friedrich Stieve

Gestaltet von A. K. Marsani

Mit einem Geleitwort von

Joachim von Ribbentrop

Über 90 Großbilder. 128 Seiten

RM 3.85

Ein Meisenbach-Kupfertiefdruck

**160 000 Exemplare
in zwölf Monaten**

„... Der dem Bild jeweils beigegebene
Text Stieves ist in seiner knappen Form
über seine politische Unterweisung hinaus
ein Denkmal unserer Sprache ...“

Münchener Zeitung.

„... Es ist ein hochkünstlerisches Werk,
das A. K. Marsani mit hellem Sinn für
Organik gestaltet hat ...“

Essener Anzeiger.

Dieses Bildbuch
gehört auf den Gabentisch
der Jugend!

Heinrich Hoffmann Verlag
München

*In den kommenden Wochen wird die Presse
diese Neuerscheinung über die Alltagsarbeit
des Großen Königs eingehend würdigen!*

Der allgegenwärtige König

**Friedrich der Große im Kabinett
und auf Inspektionsreisen**

Nach teils unveröffentlichten Quellen
bearbeitet und herausgegeben
von Staatsarchivrat Dr. Carl Hinrichs

Mit einem Geleitwort
von Reichsmarschall Hermann Göring

VIII und 319 Seiten, mit 18 Kupfertiefdrucken
und 1 Duplex-Autotypie

Preis in Ganzleinen RM 8.50

Der Leser erlebt den „Allgegenwärtigen König“
bei seiner politischen Tagesarbeit, in der Ver-
borgtheit seines Arbeitskabinetts und in persön-
lichen Gesprächen mit den verschiedensten An-
gehörigen des Volkes. Auf Grund genauer Berichte
von Staatsbeamten hören wir ihn sprechen, An-
ordnungen treffen und auf Herz und Nieren
prüfende Fragen stellen. Der Leser erhält so ein
unmittelbares Bild von der Sorgfalt, mit der der
König seine Herrscherpflichten bis ins Kleinste
erfüllt, mögen sich diese auf Regiments-Besichti-
gungen, Manöver, Gewerbe-Angelegenheiten —
wie Tuch-Fabrikation oder Leinen- und Seiden-
Industrie —, Fragen der Landwirtschaft oder
auf den Wiederaufbau nach Feuer- bzw. Wasser-
Katastrophen beziehen.

Eine fesselnd geschriebene Einführung des Heraus-
gebers zieht die historischen Fäden von dem ge-
waltigen Geschehen unserer Tage nach rückwärts
zu der politischen Situation des Zeitalters Friedrichs
des Großen u. seiner politischen Tat für Deutschland.

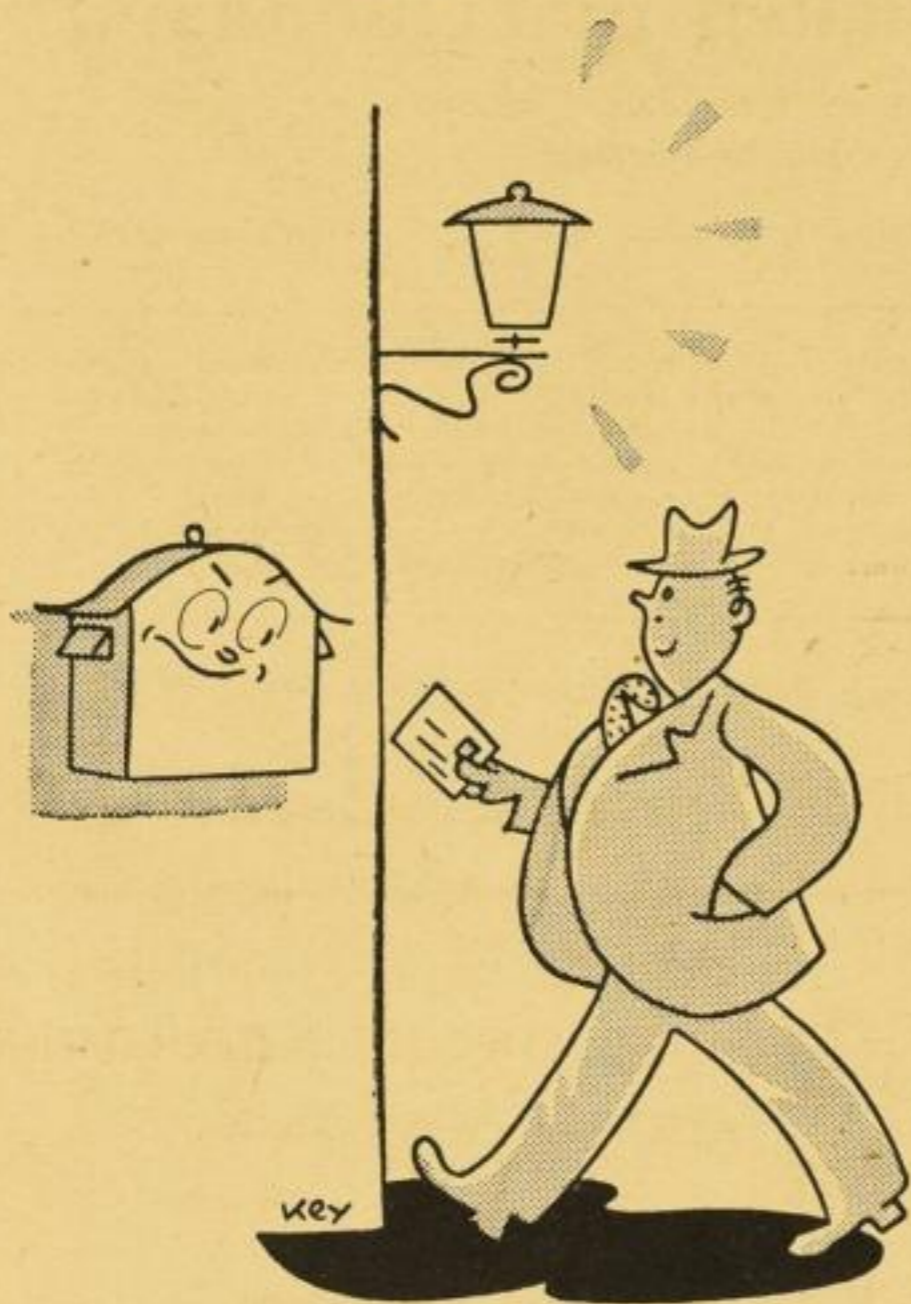
Die vorliegenden
Bestellungen sind
ausgeführt!



Prospekte stehen
in etwa 14 Tagen
zur Verfügung!

R. v. Decker's Verlag, G. Schenck
Berlin W 15

*Postkarte
genügt!*



Auch heute kann es vorkommen, daß Hefte der „Kölnischen Illustrierten“ übrig bleiben. Warten Sie dann bitte nicht mit der Abbestellung bis zur nächsten Abrechnung oder auf die Kürzung durch den Lieferanten. Wer Hefte übrig hat, muß sofort weniger bestellen. Schnelligkeit ist alles - Postkarte genügt!

Kölnische Illustrierte Zeitung

Köln am Rhein



Walter von Molo

Heute vor einem Jahr, am 14. Juni 1940
erschien zum 60. Geburtstage des Dichters

Walter von Molo

Erkenntnis für uns

... eine vorzügliche Auswahl aus Molos erzählenden Werken und Sprüchen. Da werden keine zufällig herausgegriffenen Kostproben ausgestreut, sondern es entsteht ein Zusammenschluß des Lebenswerkes, das in aller Vielfältigkeit eine einheitliche ethische und religiöse Haltung offenbart.

Julius Petersen in der Deutschen Allgem. Zeitung vom 13.6.1940

Ganzleinenband RM 6.-

□ Z

Stufen-Verlag / Gerhart Koehler
Leipzig

ACHTUNG!

Lesen Sie das untenstehende Gutachten
der Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen!

NEU!

Bilder-Wörterbuch

zur Verständigung ohne Sprachkenntnisse

Der Sprachführer der Soldaten in Feindesland

Verständigung durch Bild und Wort. — Jeder Soldat erhält
von seinen Angehörigen dieses praktische Büchlein.

Ausgaben in: französisch, englisch, italienisch, spanisch, russisch, polnisch, türkisch, serbokroatisch, arabisch.

Gutachten:

„... Die Reichsfachschaft als für die Prüfung und Schulung von Wehrmachtssprachmittlern zuständige Organisation hat das Heft geprüft. Es ist in erster Linie als Hilfsmittel für Soldaten gedacht, die der fremden Landessprache nicht mächtig sind. Das Heft ist für diesen Zweck als besonders brauchbar zu bezeichnen. Da durch die Art der Anlage den Soldaten ein wirklich brauchbares Mittel für die einfachste Verständigung anhand gegeben wird, hält die Reichsfachschaft die Herausgabe für wünschenswert und im Interesse der Wehrmacht liegend!“

Ⓜ

Bestellen Sie rechtzeitig — Wir liefern ab Juli 1941 — Preis 50 Pfg.

Ⓜ

Frankes Verlag u. Druckerei, Breslau / Habelschwerdt

DAS SCHAUBILD VON AFRIKA

in prächtigem 14-Farben-Offsetdruck, 120 × 86 cm groß mit bildlicher Darstellung der wichtigsten Bodenschätze und Wirtschaftsgüter, beantwortet auf einen Blick alle wirtschaftlichen und Rohstofffragen Afrikas und besonders unserer Kolonien. Es ist die

sprechende Wirtschaftskarte

Dieselbe wird auch für Sie ein außerordentlich gutes Verkaufsobjekt sein. Lieferung in jeder Menge sofort. Bestellen Sie noch heute. Durch Neuaufgabe herabgesetzter Preis 3.80 RM ab München. Hohe Rabatte.

**SCHAUBILD-VERLAG
MÜNCHEN 22**

Königinstraße 9



GUTE BÜCHER ZUR UNTERHALTUNG
AUCH IM SOMMER —

Richard Blasius

Amor im Quartett

Köstliche Menschentypen treten dem Leser entgegen, aber nicht durch die Brille des ironisierenden Spötters gezeichnet, sondern liebevoll belächelt, wie das ein guter Humorist gewohnt ist. So recht ein vergnügliches Buch für jedermann.

Piet van Eyf

Die beschädigte Mauritius

Mauritiusmarken, Diplomaten Diebstahl... eins spinnt seine Fäden zum anderen, und Kriminalkommissar Wiskott muß fürwahr ein Meisterstück vollbringen. Ein meisterlicher neuer Kriminalroman des bekannten Piet van Eyf.

Jeder Band 250 S. stark, solid gebunden RM 3.75

Ⓜ

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

VERLAG WEHNERT & CO

LEIPZIG C 1

Voraussichtlich Mitte Juli 1941 wieder lieferbar:

Hütte, Des Ingenieurs Taschenbuch

II. Band 26. Auflage (berichtigter Neudruck) 1937

Nur Ausgabe: Leinen ohne Daumeneinschnitte RM 16.50 (nur bar)

Den jetzigen Bedarf bitten wir nunmehr — durchweg auf besonderem Verlangzetteln — neu aufzugeben.

Lieferung erfolgt an Firmen mit denen Rechnungsverkehr besteht, bzw. die BAG-Mitglieder sind, zu den üblichen Bedingungen, andernfalls nur gegen Nachnahme.

Berlin, den 14. Juni 1941

Wilhelm Ernst & Sohn

Wirtschaftsschlaglichter

Eine Bücherreihe herausgegeben von Siegfried Faßbender

Die Wirtschaftsschlaglichter behandeln die aktuellen Wirtschaftsprobleme. Jeder Band wird von ersten Fachleuten geschrieben. In ihrer gedrängten doch erschöpfenden Darstellung bringen sie für jeden viel Neues. Als nächster Band erscheint:

Die Wirtschaft im Raum des afrikanischen Krieges

von R. G. Haebler

Din A 5. Preis RM 3.80

Die Versailler Beschränkung des deutschen Volkes auf engem Raum in Europa und die Notwendigkeit, erst die Fesseln in Europa zu sprengen, haben dazu geführt, daß das Interesse für afrikanische Probleme, vor allem für Fragen der afrikanischen Wirtschaft sehr beschränkt war. Die militärischen Ereignisse in Afrika verhelfen der Arbeit von Haebler zu besonderer Aktualität.

Ⓜ

Lutzeyer 

DER VERLAG FÜR DIE WIRTSCHAFT

Bad Oeynhausen (Westfalen)

Technische Werke z. Selbst- unterricht und als Leitfäden

Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut
für Fernunterricht

Rechnen, Mathematik, Mechanik, Statik

Grundlegendes Rechnen	8 Briefe
Berufliches Rechnen im Metallgewerbe	9 „
Algebra, Teil I/II	etwa 14 „
Planimetrie	etwa 6 „
Stereometrie	3 „
Stabrechnen	2 „
Mathematisch-technische Tafeln . .	3 „
Differential- u. Integralrechnung	etwa 5 „
Graphische Statik	19 „
Mechanik der festen Körper	
Teil I: Statik	7 „
Teil II: Dynamik	4 „
Teil III: Festigkeitslehre	etwa 5 „

Verlangen sie Prospekt über techn. Neuerscheinungen



Preis eines Briefes RM -.90



Bonnef & Hachfeld, Verlag, Potsdam



Gegenwärtig lieferbare Werke meines Verlages:

Gertrud Aretz

Marie Louise. Erzherzogin von Österreich, Kaiserin der Franzosen, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. Umfang 354 Seiten und 21 ganzseitige Tafeln auf Kunstdruckpapier. Leinen RM 7.50

Die neuere Forschung hat dem Leben Marie Louises nach dem Sturz und Tod Napoleons mehr Verständnis entgegengebracht, als es früher der Fall war. Die Auffindung verschollen geglaubter Briefe Napoleons lenkten erneut das Interesse auf die Gestalt dieser Habsburgerin.

Millen Brand

Gang ins Licht. Roman. Aus dem Amerikanischen übertragen von Helmut Giese. Umfang 285 Seiten. Leinen RM 5.50

Zwischen den Hochhäusern New Yorks blüht in einem Liebeserlebnis die zerstörte Seele einer Frau wieder auf - ein Roman von tiefer psychologischer Kunst.

Clifford Dowley

Die Hörner schweigen. Roman. Aus dem Amerikanischen übertragen von Ruth Weiland. Umfang 532 Seiten. Leinen RM 7.50

Das Epos vom Kampf und Untergang der Stadt Richmond und der Roman einer opferstarken Liebe, die sich im Zusammenbruch einer Welt erfüllt.

Irene von Drygalski

Rineck. Traum und Fluch der Landfahrer. Roman. Umfang 381 Seiten. Leinen RM 6.-

Jahrmarktkünstler, heimliche Räuber und heimatlose Bauern, zwangsweise angesiedelt - das ist Rineck. Was dadurch an Haß und Verbrechen entsteht, wie die Liebe der Bauern auch um dieses unselige Land kämpft, das schildert in stark bewegten, mit inneren Spannungen geladenen Szenen der Roman.

Falls erforderlich, Kürzungen zu umfangreicher Aufträge vorbehalten

CARL SCHÜNEMANN
VERLAG BREMEN



Wieder lieferbar:

Rudolf Huch Altmänner Sommer

8°. 108 Seiten. Ganzleinen RM 3.15, broschiert RM 2.25

Helmuth Langenbacher in „Die Neue Literatur“: Ein von einem ganz echten, köstlichen Humor erfülltes Buch.

Martin Knop Sonnenwende

8°. 205 Seiten. Ganzleinen RM 3.75, broschiert RM 2.50

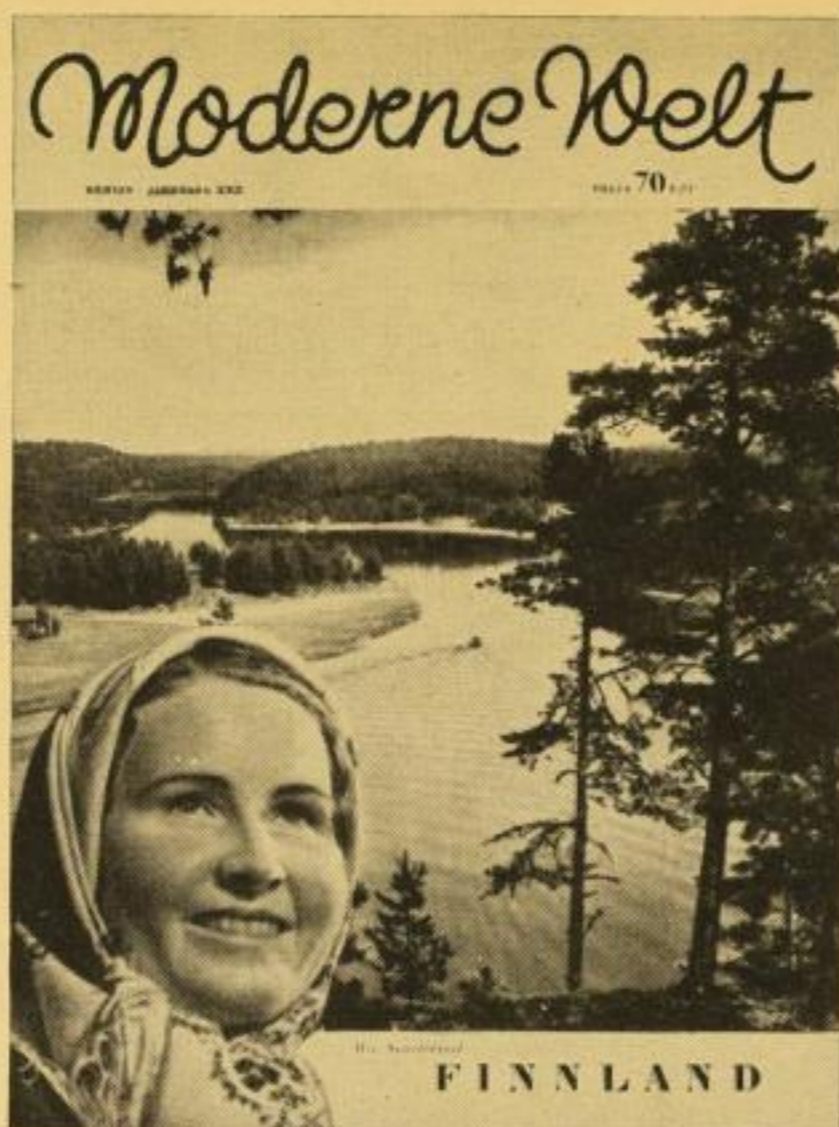
Hamburger Fremdenblatt: Ein bedeutsamer Gestalter seelischer Dinge, ein Dichter von Formgefühl und Tiefe.

Bestellungen werden nach der Reihenfolge des
Eingangs und solange Vorrat ausgeführt.



Bernhard Steffler Verlag, Leipzig A 22

Ende Juni
erscheint:



Moderne Welt

„Finnland in Wort und Bild“

Aus dem Geleitwort des Deutschen Gesandten in Helsinki, von Blücher:

„In friedlichen Zeiten ist Finnland alljährlich das Ziel Tausender von deutschen Reisenden gewesen, die in dem Land Erholung und Anregung, Belehrung und Zerstreung gefunden haben. Der Strom dieser Reisenden ist unter der Einwirkung des Krieges versiegt. Aber ich bin gewiß, daß die Wanderlust von unzähligen von Deutschen sich nach dem Lande der Mitternachtssonne, der weißen Nächte und der tausend Seen gerade jetzt besonders sehnt. Viele von diesen werden gern zu Ihrer Zeitschrift greifen, die ihnen in Bild und Wort von Finnlands Land und Finnlands Menschen, von Finnlands Geschichte und Finnlands Gegenwart berichtet.“

Aus dem Inhalt:

Dr. Edgar Gerwin:	Der Norden im neuen Europa.
Dr. Ernst Hering:	Die Deutsche Hanse und das Deutsche Reich.
Edzard Schaper:	Finnland — heute!
Paula Baumann:	Die finnische Frau.
Dr. C. Axel J. Gadolin:	Finnlands Außenhandels-Probleme.
Prof. V. A. Koskenniemi:	Aleksis Kivi.
Dr. L. Wennervirta:	Bildende Kunst in Finnland.
Maila Talvio:	Besuch bei Wäinö Aaltonen.
S. Kolkka:	Nation der Leichtathleten.
	u. a. m.

52 S. Umfang, Format 32×24 cm, reich illustriert,
gut ausgestattet, Tiefdruck. Verkaufspreis RM 0.70
Sofort lieferbar. Nur Festbestellungen.



ZEITSCHRIFTEN-VERLAG DER BUCH-
UND TIEFDRUCK GESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN SW 68, JERUSALEMER STRASSE 46-49

2206

Hoffmann und Campe Verlag

Der Hochzeitszug

Eine Novelle
um Moritz von Schwind
von KARLA HÖCKER

80 Seiten Text, mit 20 Zeichnungen
von Moritz von Schwind, Halbleinen, Preis RM 4.-

Der Hochzeitszug ist ein feines Gespinnst, aus Dichtung und Wahrheit gewoben und von Ernst und beschwingter Laune durchknüpft, — ein graziöses Rankenwerk um die Entstehungsgeschichte der Zeichnungen Moritz von Schwinds zu „Figaros Hochzeit“. Kaum jemand weiß von diesen Zeichnungen. Hier werden sie erstmalig einem größeren Publikum zugänglich gemacht. Voll heiterer Laune spazieren die Gestalten der Oper: die Musikanten, die Gäste — die alten, ehrwürdigen und die übermütigen, jungen — spazieren die Jahreszeiten und schließlich das jugendfrische Brautpaar an uns vorüber.

Karla Höcker hat um diese bezaubernden Zeichnungen des großen deutschen Romantikers eine reizvolle Novelle geschrieben. Sie läßt uns die Entstehung dieses Kunstwerkes mit erstaunlicher Einfühlungsgabe in die Zeit und die Gefühlswelt der Romantik erleben. Für die schwerkranke Frau, die ehemalige große Schauspielerin, die sein Herz bei der ersten Begegnung im Sturm eroberte, zeichnete der junge Schwind diese Gestalten der Oper. Er zeichnet und arbeitet und wächst in der Arbeit über die stürmische und schmerzvolle Liebe hinaus . . . zart und fein wie eine Rokokomelodie klingt diese Liebe aus



Hoffmann und Campe Verlag

Nr. 136, Sonnabend, den 14. Juni 1941

Die neue Geschichtskarte

von

Friedrich Wambsganß

Der Schicksalsweg des deutschen Volkes

10 Einzelblätter (70×40 cm) in dreifarbigem Offsetdruck
Mit Einführungsschrift RM 8.— (zuzüglich Verpackung)

führt die für die Entwicklung des deutschen Volkes wichtigen Ereignisse von den Anfängen bis zur Gegenwart in Form eines Längsschnittes vor Augen. Dabei veranschaulicht ein schwarzes Band durch Ansteigen und Abfallen die Höhen und Tiefen unseres völkischen Lebens. Unterstützt wird die Darstellung durch Abbildungen, Karten und Aufschriften, die zugleich die wichtigsten kulturellen, wirtschaftlichen und technischen Leistungen und Errungenschaften festhalten. Ein rotes Band zeigt den Anteil der rasse- und blutsmäßigen Kräfte am geschichtlichen Leben an.

Die Geschichtskarte — zusammensetzbar als Wandfries — kommt für die Mittel- und Oberklassen aller Schularten in Frage, besonders auch für Landschulen, Schulungslager, Lehrgänge u. ä.

Ⓩ

Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main

Das lyrische Lebenswerk des großen Historikers

Demnächst erscheint:

HERMANN STEGEMANN

Ewiges Werden

Ausgewählte Gedichte · 225 Seiten · In Leinen gebunden M 6.—

Lyrische Bekenntnisse und Stimmungsbilder im edelsten Sinn des Wortes sind die Verse des großen Historikers und Epikers Hermann Stegemann. Sein eigenstes Wesen, seine Stärke und seine Zartheit, seine Naturerfülltheit und sein Geschick sind Quell dieser Lieder. Sie sind wie Briefe, wie Tagebuchblätter, Denkwürdigkeiten, Gedanken und Deutungen, die ihm jeder fruchtbare Moment des Kleinen wie des großen Alltags von Epoche zu Epoche in die Feder gab. Und da er nicht nur Dichter ist, nicht nur der feine Vorfühler, sondern auch der große Nachgestalter der Geschichte seiner Zeit und seiner Heimat, so sind sie mehr als all das: die Biographie eines edlen Herzens, dem das Erhabene so nahe war, dem das Unscheinbarste unendliche Fernen aufschloß. Wer auch durch die Zeit, deren auserlesenen Niederschlag die vorliegende Sammlung bietet, mitgegangen ist, der wird von Dankbarkeit ergriffen, daß es einem guten Geist vergönnt war, sie so klar und mannhaft zu erleben und so sinnreich das Zarte und das Gewaltige in ihr mitzuteilen.

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART UND BERLIN

Ⓩ

Sobald erschienen:

Das deutsche Bildwörterbuch

Zusammengestellt und herausgegeben von Herbert von Marouschek

1500 Worte und ebensoviel Bilder!

Ein unentbehrlicher Helfer für den deutschen Soldaten im fremden Land

Ein unentbehrlicher Dolmetsch zum Umgang mit Kriegsgefangenen

Handliches Taschenformat. 160 Seiten. Kartoniert Preis RM 1.70

Musterschutz Nr. M 42695 Sm 42 n

VERLAG HERBERT VON MAROUSCHEK, WIEN I

☐

Auslieferung in Leipzig durch Carl Fr. Fleischer

☐

MARIE DIERS

Brot und Wein

Ganzleinen 4.80 RM

Die innersten und letzten Dinge durchleben Menschen hier. Es sind Menschen der Nordsee, die im ewigen Kampf mit den Naturgewalten ein nüchternes und wundersames Leben führen. Sie können nicht an den letzten Dingen vorübergehen, sondern müssen durch sie hindurch. Prachtvolle Gestalten sind es, an denen wir Schicksal und Glaube erleben.

Der neue Dom

Verlag für deutsch-christliches Schrifttum
Schneider & Co., Weimar

In Vorbereitung:

Gebäuchliche Fachausdrücke in Handel und Werbung

herausgegeben von der

Internationalen Handelskammer

Band 2: deutsch/italienisch/spanisch - italienisch/deutsch/spanisch - spanisch/deutsch/italienisch
(erscheint im September 1941)

Band 3: englisch/portugiesisch/spanisch - portugiesisch/englisch/spanisch - spanisch/portugiesisch/englisch
(erscheint Ende 1941)

Jeder Band etwa 330 Seiten Taschenformat in flexiblem Leinen gebunden

Subskriptionspreis Fr. 12.— = RM. 7.20

(f. Mitgl. d. Intern. Handelskammer Fr. 7.20 = RM. 4.35)

Im Herbst 1940 erschienen

Band 1: deutsch/englisch/französisch - englisch/deutsch/französisch - französisch/deutsch/englisch

336 Seiten, gebunden Fr. 12.— = RM. 7.20

(f. Mitgl. d. Intern. Handelskammer Fr. 7.20 = RM. 4.35)

Verlag für Recht und Gesellschaft
A.-G. • Basel

Auslieferung für Deutschland bei Rud. Heublein
Exportbuchhandlung Leipzig C 1

Seit kurzem wieder lieferbare Bücher:

- August Borms, Zehn Jahre im belgischen Kerker.*
285 Seiten. Kart. 3.25 RM, geb. 5.— RM
- Ulf Uvason, Dörfer in Flandern.* Erzählungen von der Seele Flanderns. 109 Seiten. Kart. 2.— RM
- Cyriel Verschaeve, Christlich-nordischer Geist in der flämischen Mystik.* 32 Seiten. Kart. 1.80 RM
- Cyriel Verschaeve, Meerfontänen.* Grandiose germanische Meerdichtung. 108 Seiten. Leinen 4.50 RM
- Cyriel Verschaeve, Jacob van Artevelde.* Das nationale Drama der Flamen. 93 Seiten. Leinen 4.50 RM
- Flanderns Seemöwe.* Eine Biographie Cyriel Verschaeves mit Werkproben. 74 Seiten. Kart. 1.50 RM
- Paul Lohf, Türme und Tore* von Flandern bis zum Baltikum. 88 Seiten mit 185 Zeichnungen und 25 Abb. auf Kunstdrucktafeln. Leinen 4.50 RM

Im Brennpunkt des Interesses stehen:

- Ernst Bacmeister, Die Tragödie ohne Schuld und Sühne.*
32 Seiten. Kart. 1.50 RM
- Friedrich Ernst Peters, Die Wiederkehr des Empedokles.*
Hölderlin-Weinheber. 48 Seiten. Kart. 1.50 RM

Im Sommer besonders gut verkäuflich:

- Rudolf Muuß, Rungholt.* Ruinen unter der Friesenhallig. Mit 40 Bildern und Karten. 80 Seiten. Kart. 2.— RM
- Hellmut Trüper, Die norddeutsche Landschaft in der Kunst.* 8 Bildbeilagen. 248 Seiten. Geh. 2.80 RM, Leinen 3.50 RM
- Emil Hinrichs, Niederlachen in Wort und Bild.* Mit 100 Aufnahmen. 117 Seiten. Leinen 4.— RM
- Emil Hinrichs, Wege zur Heimat — Wanderung durch Holstein.* 47 S. Kart. 1.50 RM, Leinen 2.50 RM
- Albert Mühl, Grappenhram. Plattdeutsche Philologie.*
62 Seiten. Kart. 1.85 RM, Leinen 2.50 RM
- Hans Förster, Schabellen. Volkshundliche Lektürebissen.*
Mit 500 Federzeichnungen. 71 S. Leinen 3.50 RM
- Jef Simons, Kerle und Köpfe.* Kleine Geschichten aus dem flämischen Kempenland. 118 Seiten mit 37 Zeichnungen. Geb. 3.80 RM
- Herta Lenz de Brüngen, Der furchtbare Gott.* Roman aus der Zeit Heinrichs des Löwen. 286 Seiten. Leinen 5.80 RM



FRANZ WESTPHÄL VERLAG
WOLFSHAGEN-SCHARBEUTZ
(Lübecker Bucht)

Sobald erscheint:

Stammesgeschichte der Menschheit

Von Prof. Dr. Hans WEINERT

Hans Weinert, Professor der Anthropologie an der Universität Kiel, ist als maßgebende Autorität seines Wissensgebietes anerkannt. Von der Menschheitsentstehung, wie sie dank neuen Vorzeitfunden und auf Grund der Vererbungsforchung heute klar und unumstößlich zu erkennen ist, gibt er hier ein zusammenfassendes Bild.

Es ist notwendig, daß durch diese billige, für jedermann verständliche Schrift das wahre Wissen von der Abstammung des Menschen weitesten Volkskreisen vermittelt wird.

80 Seiten 8° mit 30 Abbildungen

Gebunden RM 1.50



Franz-Verlag / Stuttgart



Soeben erschien in neuer Auflage:

DIE KUNST DES ATMENS VON LEO KOFLER

107 Seiten 8°. Kartoniert RM 2.50

Die „Kunst des Atmens als Grundlage der Tonerzeugung für Sänger, Schauspieler, Redner, Lehrer, Prediger usw. sowie zur Verhütung und Bekämpfung aller durch mangelhafte Atmung entstandenen Krankheiten“ hat seit dem Erscheinen der ersten Auflage immer größere Beachtung gefunden und die Neuauflagen sind in immer kürzeren Zeiträumen notwendig geworden. Der beste Beweis für den Wert dieser Schrift!



BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

2210

MEYERS BILD BÄNDCHEN

NEUERSCHEINUNG
zu Regers 25. Todeslag

In einigen Tagen wird ausgeliefert:

MAX REGER

Sein Leben in Bildern von Prof.
Dr. Fritz Stein. 40 Seiten Text und
104 Bilder auf Kunstdrucktafeln



Mit dem alle wichtigen Phasen von Regers bewegten Leben umfassenden, überaus reichem Bildteil und dem ihn erläuternden, von warmer Liebe diktierten Text des alten Regerfreundes und Vorkämpfers Prof. Dr. Fritz Stein, Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin, verspricht dieses Bändchen die volkstümliche Regerbiographie zu werden, die auch dem Kenner viel Anregendes und Neues bieten wird.

JEDER BAND
gebunden
90
PF.

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT A-G LEIPZIG

Der Deutsche Buchvertreter

Heft 13/14 - 1941

erscheint am 5. Juli

Anzeigen bitten wir jetzt einzusenden

★

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Fachzeitschrift „Der Deutsche Buchvertreter“

Lehrmittelübersicht für den lebenskundlichen Unterricht

in der Volksschule, Mittelschule
und Höheren Schule

Diese Übersicht wird im Einvernehmen mit der Fachgruppe Lehrmittelhandel in der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, herausgegeben. Wir empfehlen die Anschaffung allen Lehrmittelhandlungen.

24 Seiten RM -40 bar



Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 136, Sonnabend, den 14. Juni 1941

Die altbewährte Textsammlung des bekannten Steuerrechtlers
erschien soeben in neuer Auflage

BÜHLER

Die Reichssteuergesetze

und wichtigsten Reichsteuer-Verordnungen nebst steuerlichen Bestimmungen in anderen Reichsgesetzen, preuß. Hauszinssteuer-VO. u. preuß. Kirchensteuer-Bestimm. (ohne Verbrauchsteuern)

in Loseblatt-Form, durch Ergänzungs-Lieferungen stets auf neuestem Stand

9. neubearbeitete Auflage

906 Seiten 8°, einschl. blauer Leinen-Decke 9.60 RM

Prof. Büblers Steuersammlung ist mehr als eine gewöhnliche Textausgabe, bietet mehr als eine bloße Aneinanderreihung der Gesetze: In klarer, systematischer Ordnung und übersichtlicher Gliederung ist das gewaltige Material (einschl. Ostm., Sudetenld. und eingeglied. Ostgebiete) nach einheitlichen Gesichtspunkten zusammengefaßt mit praktischen Verweisungen, Stichworten und Seitenüberschriften.

Die Büblersche Ausgabe bietet dem Sortiment aussichtsreiche Absatzmöglichkeiten. Der Interessentenkreis ist unendlich groß, tatkräftiger Einsatz daher — auch im Hinblick auf die laufend erscheinenden Ergänz.-Lief. — unbedingt lohnend.

Interessenten: Finanzämter, Steuerämter, Verwaltungsbehörden, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Bücherrevisoren, Steueranwälte, Wirtschaftsfachgruppen, alle Industrie- und Handelsfirmen usw. — Kundenprospekt.

Bezieher der 8. Auflage erhalten die
Ergänz.-Lief. nach wie vor weitergeliefert.



Verlag Franz Vahlen • Berlin



Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Vom 16. bis 29. Juni
bleibt meine Auslieferung wegen

Betriebsferien

geschlossen. Ich bitte im beiderseitigen
Interesse, Bestellungen zurückzuhalten.
Der Bestelleingang wird ab 30. Juni der
Reihe nach erledigt.

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG

Im Einverständnis mit dem
bisherigen Kommissionär
übernehme ich die Vertretung
und Auslieferung der
Firma

Verbano-Verlag
Locarno

Leipzig, 14. Juni 1941

Fr. Förster

Wir übernehmen die Vertretung
für die Firma

Hönig & Co.

Verband-Buchhandlung
Birkenwerder b. Berlin

Leipzig C 1, am 6. 6. 1941

Gustav Kühn

Kommissionsbuchhandlung

Aufhebung des Ladenpreises

Was der Zuckerfranke wissen
muß. RM 2.—

Liede, Schicksal und Seelen-
leben. RM 4.80

Die Ladenpreise sind aufgehoben.

Berliner Buch- u. Zeitschriften-
Verlag E. D. Erdmenger & Co.
K.-G., Berlin W 50

Zurückverlangte Neuerscheinungen

Die Hefte

Als Spion verhaftet

und

Spion in Feldgrau

dürfen nicht weiter verkauft
werden. Wir bitten, uns
diese zurückzuschicken.

Bischof & Klein Verlag
Lengerich i. Westf.

Umgehend zurückerbeten,

da von der Auslieferung
zurückgezogen, werden sofort
folgende Werke unseres Ver-
lages:

1. Dr. Schwab: „Geburt und Tod“.
2. Dr. Schwab: „Von der Venus zur Madonna“.
3. Thomas Ring: „Menschen-
typen in Bildern des Tier-
kreises geschildert“.

(Forts. von vorherg. Spalte)

(Forts. s. nächste Spalte)

4. Dr. Kröner: „Die Wiedergeburt des Magischen“.
5. Dr. Kröner: „Der Untergang des Materialismus“.
6. Hans Graaf: „Astrologie und Astrologen“.
7. Dr. Strauß: „Deutsche Cabbala“.
8. Dr. Fritsche: „Die Stadt in der Phiole“.
9. Dr. Fritsche: „Der große Holunderbaum“.
10. Dr. Fritsche: „Die Weisheit des Maharshi“.
11. Planas-Ketty: „Die Hand“.
12. Karl von Eckartshausen: „Weg zur Glückseligkeit“.
13. Sämtliche Jahrgänge der Zeitschrift „Die Säule“ (Gebundene Jahrgänge und Einzelhefte).
14. Dr. Karl Vogl: „Sri Ramakrishna“.
15. Otto Roesermüller: „Meisel Gottes“.
16. Dr. Georg Grimm: „Brillanten Buddhistischer Weltanschauung“.
17. Dr. Alfred Strauß: „Die Weltzahl Pi“.
18. Swedenborg-Reihe: Heft 1—5.
19. Harro Maltzahn: „Emanuel Swedenborg“.
20. Holstein-Koch: „Die Seele der Edelsteine“.
21. Dr. Gerda Walther: „Ahnen und Schauen unserer germanischen Vorfahren im Lichte der Parapsychologie“.

Es wird ersucht, alle Exemplare dieser Werke sofort auf unsere Kosten an uns zurückzusenden.

**Richard Hummel
Verlag**

Leipzig C 1, Prendelstr. 16

**Verkaufsantr., Kaufgesuche,
Teilhabergesuche u. Anträge**

Kaufgesuche

Wir kaufen sofort oder später gegen bar

Zeitschriften

folgender Richtungen:

**Lebensreform, Naturheilkunde,
Gesundheitspflege**

und ähnliche Gebiete.

Angebote unter Nr. 965 durch den Verlag des Bbl.

Kleiner oder mittlerer guter

Verlag od. Verlagsgruppe

von tücht. Fachmann zu kaufen gesucht.
(Evtl. Beteiligung)

Angebote unter Nr. 964 durch den Verlag des Bbl.

Sortiments-Buchhandlg.

evtl. auch Antiquariat,

in Groß-Berlin zu kaufen gesucht.

Ausführl. Angeb. unt. HH 190, Werbungsmittlung
Hermann Heise, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 107

Verlag

**Wer weiß einen großen oder kleinen Verlag
mit gutem Namen?**

Richtung: Biographien, Romane, Reisebeschreibungen,
Memoiren, Kunstbücher, Populärwissenschaftliches.

**Schnell entschlossener Käufer! Barzahlung!
Gute Vermittlungsgebühr!**

Angebote erbeten unter Nr. 962 d. den Verlag des Bbl.

Aufstrebender medizinisch-naturwissenschaftlicher
Verlag wünscht noch eine

**Zeitschrift oder auch ganzen
Verlag oder Verlagsgruppe**

wenn z. Zt. auch unrentabel, anzugliedern. (Kauf,
evtl. auch weitere Beteiligung des bisher. Besitzers.)
Angebote, die streng vertraulich behandelt werden,
erbeten unter Nr. 921 durch den Verlag des Bbl.

Stellenangebote

Dauerstellung

bietet sich für Sortimenterin in mittlerem Sorti-
ment mit Leihbücherei und Schreibwarenhandel.
Selbständige, angenehme Tätigkeit.

Angebote mit Lichtbild und Gehaltsanspruch er-
beten unter Nr. 973 durch den Verlag des Börsenbl.

Inhaltsverzeichnis

zu Nr. 136

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

U=Umschlag.

Alberti's Hofbh. U 3.	Busch in Le. U 4.	Edelmann U 3.	Hoffmann, H., Mü. 2201.	Papierhaus Wölbling	Vahlen 2211.
Berl. Buch- u. Zeitschr.-	Calve'sche U.-B. U 4.	Elwert U 3.	Hoffmann & Campe 2206.	U 2.	Verl. d. Börsenver. U 2.
Verlag 2211.	v Decker's Verl. 2201.	Ernst & S. 2204.	Hummel Verlag 2211.	Rath U 4.	2210.
Bibl. Inst. 2210.	Der neue Dom 2208.	Förster, Fr., in Le. 2211	Köln. Illustrierte 2202.	Rühle U 4.	Verl. f. Recht u. Gesell-
Bischof & Kl. 2211.	Dt. Buchh. in Dr. U 4.	U 4.	Kühn in Le. 2211.	Schaubild-Verl. 2203.	schaft 2208.
Bonneß & H. 2205.	Dt. Verl.-Anst. in Stu.	Franckh-Verl. 2209.	Lutzeyer 2204.	Schünemann 2205.	Verl. Dr. O. Schmidt
Breitkopf & H. 2210.	2207.	Frankes Verl. in Bresl.	v. Marousckek 2208.	Seemann, E. A., 2211.	U 1.
Buch- u. Tiefdr.-G. m.	Diesterweg 2207.	2203.	Neue Bücherstube in	Steffler 2205.	Wehnert & Co 2203.
b. H. 2206.		Heise 2212.	Essen U 3.	Stufen-Verl. 2202.	Westphal 2209.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 112—13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Text in gutes Deutsch übertragen, so ist er noch lange nicht fertig. Die künstlerischen Mittel des Dichters sind mit der vollständigen und genauen Wiedergabe des Textes nicht alle berücksichtigt. Der Satz hat nicht nur einen Inhalt, er stellt auch eine künstlerisch gestaltete Form dar, und der Übersetzer wird sorgsam prüfen, wie ein Satz anhebt, an- oder abschwillt, wie er weitergeführt wird oder abschließt, verklingt oder sich machtvoll steigert. Auch die Farben bevorzugter Selbstlauter, Lautmalereien, stockender oder fließender, rauschender oder schlicht dahergehender Rhythmus müssen tunlichst mit übertragen, notfalls durch ähnliche Mittel ersetzt werden. Auch darf der Grundsatz, „gutes Deutsch“ zu schreiben, nicht die lebendige Schilderung beeinträchtigen, ein Schafhirt nicht so gewählt wie ein Geheimrat oder so flüssig-allzülüssig wie ein Zeitungsschreiber sprechen.

Besondere Vorsicht erfordert die Wiedergabe von Dialekten. Mehr als die Hochsprache sind sie an die Wesensart des Stammes gebunden, an Gehaben, Weltanschauung und Tun. Die verdienstvollen neueren Forschungen zur Rassenseelenkunde sollte der Übersetzer kennen, wie er den Kreis der für ihn „einschlägigen“ Lektüre überhaupt nicht weit genug ziehen kann. Zum Teil ist der Verzicht auf die Wiedergabe von Dialekten durch eine charakteristische Sprechweise einzelner Personen wettzumachen. Und eben hier wird sich erweisen, ob der Übersetzer seiner Aufgabe gewachsen, seiner Sprache Herr ist, ob er Luthers Rat getreulich und fleißig — eine der nötigen „Vorübungen“ — befolgt hat: „man mus die mutter im hause, die kinder auff der gassen, den gemeinen man auff dem markt drumb fragen, und den selbigen auff das maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetschen, so verstehen sie es den und

merken, das man deutsch mit jn redet“. Denn der ewige Jungborn der Sprache ist das Volk, nicht das Lexikon, ihr einzig fruchtbarer Wurzelgrund das Leben, nicht der Schreibtisch. Und endlich darf man sich die Mühe nicht verdrießen lassen, nach Nietzsches Forderung „an einer Seite Prosa wie an einer Bildsäule zu arbeiten“.

Der Schwierigkeiten sind viele, und das eigentliche Unglück ist hier wie so oft im Leben, daß ein Unglück selten allein kommt und die Schwierigkeiten ausgesprochen gesellige Lebewesen sind. Der Übersetzer hat oft nur die bange und lange Wahl, welcher er erliegen will, da alle zu überwinden oft unmöglich ist. Man muß in solchen Fällen immer das Ganze des Textes vor Augen haben, nur bedenken, daß die Entscheidung nicht zu oft nach derselben Seite falle und der Text dadurch eine dem Original nicht entsprechende Eintönigkeit bekommt. Die Schwierigkeiten häufen sich und berechtigen zu weitergehenden Freiheiten, wenn bei Bühnenwerken die gute Sprechbarkeit, wenn Vers und gar Reim und in der Lyrik vollends die Strophenform neue Schranken setzen. Es ist oft nicht nur erlaubt, sondern notwendig, andere Formen zu wählen; der Alexandriner, der klassische Vers der Franzosen, wirkt im Deutschen wohl immer „unmöglich“. Schon der erwähnte Anhalter Fürst Ludwig hat seinen Petrarca „aus den Italienischen Eilffsyllbigen in deutsche zwölf und dreytzensyllbige Reime“ übertragen. Dem Übersetzer von Operntexten hinwiederum muß vor allem daran liegen, jedes wichtige Wort den dazu geschriebenen Noten zu unterlegen; bei wissenschaftlichen Texten müssen Begriffe, die sich nicht einfach übersetzen lassen, neu definiert werden, und was dergleichen Sonderaufgaben mehr sind. (Schluß folgt.)

Umschau in Wirtschaft und Recht

Von Dr. jur. K. Ludwig

Einstellungsgehälter für kaufmännische und technische Angestellte

Auf Anfragen erklärt der Reichsarbeitsminister unter dem 14. Mai 1941 (Reichsarbeitsblatt I, S. 232), daß die Anordnung nicht nur für die Fälle gilt, in denen Angestellte den Arbeitsplatz aus eigenem Antrieb wechseln, sondern auch für Arbeitsplatzwechsel infolge Dienstverpflichtung. (Vgl. Börsenblatt Nr. 101, vom 3. Mai 1941.)

Die Anzeigepflicht bezieht sich nur auf die Fälle, in denen der Arbeitsvertrag erst nach Inkrafttreten der Anordnung abgeschlossen wird. Sind die Arbeitsbedingungen bereits vor dem 1. Mai 1941 rechtswirksam vereinbart worden, so gilt die Anordnung für dieses Arbeitsverhältnis noch nicht, auch wenn die Arbeit selbst erst später aufgenommen wird. Bei solchen Arbeitsverträgen sind nur die Vorschriften des allgemeinen Lohnstops zu berücksichtigen.

Verstärkung des Fraueneinsatzes

Die Reichsversicherung ist darauf bedacht, Vorschriften zu beseitigen, die den Entschluß der Frauen zur Arbeitsaufnahme oder zur Beibehaltung der Arbeit beeinträchtigen könnten. Hierzu gehört die Vorschrift, daß eine sich verheiratende Versicherte den Antrag auf Erstattung der alten Beiträge nur bis zum Ablauf von drei Jahren nach der Heirat stellen kann. Diese Frist ist jetzt bis zum Ablauf des auf das Kriegsende folgenden Kalenderjahres verlängert worden, sodaß für berufstätige Ehefrauen kein Anlaß mehr besteht, wegen der Dreijahresfrist aus einer Beschäftigung auszusteigen. — Wird eine bisher noch nicht berufstätige Ehefrau vorübergehend als Aushilfe beschäftigt, so ist sie nicht invaliden- oder angestelltenversicherungspflichtig. Wenn aber die Beschäftigung länger als drei Monate dauert, besteht die Versicherungspflicht. Werden infolge einer Kriegsbeschäftigung Frauen versichert, die ihre Beschäftigung nach Kriegsende wieder aufgeben, so wird ihnen die Hälfte der für sie zur Rentenversicherung entrichteten Beiträge erstattet werden. Darüber ergehen noch nähere Bestimmungen. Diese Regelung gilt auch für Frauen, die sich aus Anlaß ihrer Heirat die halben Beiträge haben zurückerzahlen lassen und die nun erneut berufstätig und versicherungspflichtig werden. — Beziehen Frauen bereits eine Rente aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung, so brauchen sie nicht zu befürchten, daß ihnen diese Rente wegen der Übernahme einer Kriegsbeschäftigung entzogen wird. (Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers vom 15. Mai 1941, Reichsarbeitsblatt II, S. 195.)

Verbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung

Zur Förderung der Gesundheitspflege und des Arbeitseinsatzes hat der Reichsarbeitsminister durch Erlaß vom 20. Mai (Reichsarbeitsblatt II, S. 197) eine Reihe grundlegender Verbesserungen in der gesetzlichen Krankenversicherung angeordnet.

1. Die wichtigste Bestimmung ist die *Aufhebung der Aussteuerung* in der Krankenpflege. Diese wird jetzt ohne zeitliche Begrenzung gewährt. Scheidet ein Mitglied während des Bezugs von Krankenpflege aus der Versicherung aus, so endigt die Krankenpflege spätestens 26 Wochen nach dem Ausscheiden.

2. Der *Krankengeldanspruch* kann natürlich aus finanziellen Gründen nicht zeitlich unbegrenzt gewährt werden. Es gibt Krankengeld grundsätzlich für längstens 26 Wochen, auch dann, wenn während dieser Arbeitsunfähigkeit eine neue Krankheit auftritt. Ist ein Versicherter wieder arbeitsfähig, obwohl noch behandlungsbedürftig, und eine neue Krankheit verursacht erneute Arbeitsunfähigkeit, so erhält er wiederum Krankengeld, auch wenn er es bereits 26 Wochen hindurch bezogen hat.

Ferner haben die Kassenleiter die Ermächtigung, Krankengeld über 26 Wochen hinaus dann weiterzuzahlen, wenn der Versicherte nach vertrauensärztlichem Gutachten in absehbarer Zeit wieder arbeitseinsatzfähig sein wird. — Künftig wird auch entgegen der bisherigen Regelung für den letzten Tag der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld gezahlt, wenn dies ein Sonn- oder Feiertag ist.

3. *Krankenhauspflege* kann auch über 26 Wochen hinaus verlängert werden, wenn nach vertrauensärztlichem Urteil in absehbarer Zeit die Arbeitseinsatzfähigkeit wiederhergestellt werden kann. Die Verlängerungsmöglichkeit haben auch die Kassen, die bereits die Leistungsdauer der Krankenpflege auf ein Jahr erweitert haben.

4. Zur Erleichterung des Kampfes gegen *übertragbare Krankheiten* werden bei diesen keine Arzneikostengebühren mehr erhoben.

5. Die Kassen können in der Satzung bestimmen, daß sie zu den *Kosten für Zahnkronen und Stützähne* Zuschüsse gewähren oder die Kosten ganz übernehmen.

6. Bei den Ansprüchen auf *Familienhilfe* fallen die Wartezeiten weg. Ferner wird auch den Familienangehörigen ärztliche Behandlung auf unbegrenzte Zeit gewährt. Bei anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten übernimmt die Kasse die Arzneikosten in voller

Höhe. Bei den übrigen Arzneien und kleineren Heilmitteln kann die Kasse die Kosten bis zu 80 v.H. übernehmen. Krankenhauspflege kann die Satzung bis zu 26 Wochen oder einen Zuschuß hierfür bewilligen.

7. Bisher konnten nur die überlebenden oder geschiedenen Ehegatten der Pflichtversicherten oder freiwillig Weiterversicherten die Mitgliedschaft bei der Krankenkasse beibehalten. Diese Bestimmung wird jetzt erweitert auf die gleichen Angehörigen der freiwillig Beigetretenen. Bis zum 31. Dezember 1941 können die überlebenden oder geschiedenen Ehegatten der freiwillig Beigetretenen noch in die Versicherung eintreten, wenn deren Ehegatte bereits verstorben oder die Ehe bereits in der Vergangenheit geschieden ist.

Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für krankengeldlose Tage

Eine grundsätzliche Entscheidung des dritten Beschlußsenates der Abteilung für Angestellten-, Knappschafts- und Arbeitslosenversicherung vom 26. Februar 1941 (Reichsarbeitsblatt II, S. 199) stellt fest, daß für Zuwendungen, die der Unternehmer seiner Gefolgschaft auf Grund der Betriebsordnung für die ersten drei krankengeldlosen Tage in Höhe des Gehalts oder Lohnes macht, keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zu entrichten sind. Der Senat sieht eine solche Zuwendung nicht als Arbeitsentgelt an, denn sie wird nicht als Gegenleistung für Arbeit gegeben, sondern aus betriebsfürsorglichen Gründen für die ersten drei Tage der Arbeitsunfähigkeit, für die der Erkrankte noch kein Krankengeld erhält.

Nürnberger Rassengesetze in den eingegliederten Ostgebieten

Vom 7. Juni 1941 ab gelten in den eingegliederten Ostgebieten das Reichsbürgergesetz vom 15. September 1935 und das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom gleichen Datum, sowie die Ausführungsbestimmungen dazu. Der Schutz, der dem deutschen oder artverwandten Blute durch das Blutschutzgesetz gewährt wird, erstreckt sich nicht auf die ehemaligen polnischen Staatsangehörigen, sofern sie nicht die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben oder in die deutsche Volksliste eingetragen sind. (Verordnungen vom 31. Mai 1941, RGBl. I, S. 297.)

Umsatzsteuer im Verhältnis zu Elsaß, Lothringen und Luxemburg

Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß bei Berechnung und Abführung der Umsatzsteuer ab 1. April 1941 so zu verfahren ist, als ob das Gebiet des Großdeutschen Reiches und die Gebiete von Elsaß, Lothringen und Luxemburg ein einheitliches Umsatzsteuergebiet, also Inland nach § 1 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz wären. Die Chefs der Zivilverwaltungen im Elsaß, in Lothringen und in Luxemburg sind damit einverstanden, und die Finanzämter in diesen Gebieten werden entsprechend verfahren. (Ausgangspunkt für diese Regelung ist der Erlaß des RdF. vom 24. März 1941, Reichssteuerblatt, S. 244.)

Für Umsätze aus der Zeit vor dem 1. April 1941 kann ebenso verfahren werden, wenn die Steuer noch nicht entrichtet worden ist und auf den Umsatz nicht das französische oder luxemburgische Umsatzsteuerrecht anzuwenden ist.

Umsätze, die in den Westgebieten nach der militärischen Besetzung, aber vor dem Inkrafttreten des deutschen Rechtes bewirkt worden sind, sind nach dem früheren Umsatzsteuerrecht zu versteuern. Diese Steuer ist aber höher als die deutsche, und die Unternehmer haben oft nicht mit dieser erhöhten Umsatzsteuer gerechnet. In solchen Fällen läßt der Reichsfinanzminister zu, daß die Umsätze statt nach dem früheren Recht nach dem deutschen Recht versteuert werden. Rückerstattung bereits bezahlter Umsatzsteuer kommt jedoch nicht in Frage. (Völkischer Beobachter, Norddtsch. Ausgabe, vom 8. Juni 1941.)

Zeitschriften-Fortsetzungslisten

Von der Firma Albert Even, Spezial-Druckerei für Behörden- und Geschäftsformulare in Paderborn, werden uns ihre neuen Zeitschriften-Fortsetzungslisten vorgelegt. Sie sind, wie sie schreibt, in Zusammenarbeit mit mehreren Buchhändlern entstanden und können als sehr zweckmäßig bezeichnet werden. Vermöge ihres großen Formats (15,5 cm hoch, 21 cm breit) bieten sie Raum für alle nur gewünschten Eintragungen in übersichtlicher Weise. Gegenüber den von früher her gewohnten einfachen Zeitschriftenlisten ist wie bei anderen neuen Systemen auch bei dieser Kartei die Führung von zwei Karten nötig: eine Titeltkarte für jede Zeitschrift und eine andere für den Kunden. Die erstere enthält auf der Vorderseite Raum für folgende Eintragungen: Titel, Verlag, Kommissionär, Bezugsweg, Erscheinungsweise, Verkaufs- und Nettopreis, Bemerkungen für die Lieferung und den Preis der Einbanddecke, Bemerkung darüber, welche Teile der

Zeitschrift für die Rücksendung erforderlich sind, Bestellung. Auf der Rückseite sind 52 Felder zum Eintragen der erschienenen Nummern vorgedruckt mit Raum für die Eintragung des Lieferdatums und der Stückzahl. Ähnlich ausführlich ist die Kundenkarte angelegt, bei der auf übersichtlichen Vordruck für die Berechnung besonderer Wert gelegt ist. Die beiden Karten unterscheiden sich in der Farbe, in der Stärke des Kartons und geringfügig im Format. 100 Titeltkarten kosten RM 4.— und 100 Kundenkarten RM 2.50.

Eine neue Volksbücherei in München

Am 9. Juni wurde die neu eingerichtete Städtische Volksbücherei München-Stadtmitte feierlich eröffnet. Sie hat gegenwärtig einen Bestand von rund 20 000 Bänden aus allen Gebieten des deutschen und artverwandten Schrifttums.

Die Anzeigepflicht von Betriebsunfällen

Unternehmer unfallversicherungspflichtiger Betriebe sind kraft Gesetzes verpflichtet, jeden Unfall in ihrem Betriebe anzuzeigen, wenn durch den Unfall ein im Betrieb Beschäftigter getötet oder so verletzt ist, daß er stirbt oder für mehr als drei Tage völlig oder teilweise arbeitsunfähig wird. Als Betriebsunfall gilt auch der Unfall auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte und bei Verwahrung, Beförderung, Instandhaltung und Erneuerung des Arbeitsgerätes. Die Unfallanzeige ist spätestens am vierten Tage der zuständigen gewerblichen Berufsgenossenschaft (und der Ortspolizeibehörde des Unfallortes) unter Benutzung der vorgeschriebenen (gelben) Vordrucke zu erstatten, die in Papierwarengeschäften (oder bei der zuständigen Berufsgenossenschaft) erhältlich sind. Tödliche Unfälle, andere schwere und Massenanfälle sind der Berufsgenossenschaft sofort, auch fernmündlich oder telegraphisch mitzuteilen.

Die Unfallanzeigen müssen sorgfältig ausgefüllt werden. Vor allem sind Veranlassung und Hergang des Unfalls genau zu schildern und der Familienstand des Unfallverletzten, insbesondere die Zahl der Kinder unter achtzehn Jahren anzugeben. Anzeigen von Betriebsunfällen, die eine völlige oder teilweise Arbeitsunfähigkeit von weniger als vier Tagen zur Folge haben, sind zu vermeiden. (Für diese Unfälle empfiehlt sich die Eintragung in das — für größere Betriebe vorgeschriebene — *Uerbandbuch* über Name des Verletzten, Tag, Stunde und Ursache der Verletzung, etwaige Zeugen sowie getroffene Maßnahmen.)

Die vorschriftsmäßige und rechtzeitige Anzeigerstattung von Betriebsunfällen ist im Interesse des Unfallverletzten zu fordern. Eine verspätete Anzeige kann sowohl für den Verletzten als auch für den Unternehmer nachteilige Folgen haben.

Personalnachrichten

Der Buchhändler *Heinrich Gonski*, Inhaber der Gilde-Buchhandlung Heinrich Gonski in Köln, Weltkriegsteilnehmer und seit Kriegsbeginn als Wachtmeister bei einer Flak-Einheit, wurde zum Oberleutnant befördert.

Herr *Dr. August Klasing*, Mitinhaber der Firma Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig, wird am 15. Juni sechzig Jahre alt. Seit dem Tode seines Vaters, Kommerzienrat Johannes Klasing im Jahre 1927 hat er die Leitung des Bielefelder Stammhauses der Firma inne.

Am 23. Mai starb im dreiundsiebzigsten Lebensjahre Herr *Max Josef Zumpfe*, Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung in Mariazell.

Am 29. Mai starb im Alter von siebenundfünfzig Jahren Herr *Ernst Hermann Franke*, seit 1921 Inhaber der Buchhandlung Ernst Franke in Aschersleben.

Am 10. Juni starb im fünfundachtzigsten Lebensjahre Herr *Bruno Wilfroth*, Seniorchef der Kommissionsbuchhandlung L. A. Kittler in Leipzig, der er fast sechsundsechzig Jahre angehört hat, erst als Gehilfe, dann als Barpaketkassierer, später als Prokurist, bis er 1908 Teilhaber und zwei Jahre später Inhaber wurde. Herr Wilfroth war geborener Leipziger und hatte im Kommissionsgeschäft von F. Volckmar gelernt. Nach kurzer auswärtiger Gehilfentätigkeit kam er zu L. A. Kittler, wo ihm eine schöne Laufbahn beschieden war. Während vieler Jahre konnte er sich für sein Geschäft und damit für den Leipziger Kommissionsplatz erfolgreich einsetzen. Auch in gemeinnütziger Weise war er tätig als Vorsitzender des buchhändlerischen Hilfsvereins während des Weltkrieges sowie als gerichtlicher Sachverständiger für den Kommissionsbuchhandel.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Nürnberg

Sie sofort oder später suchen wir

jüng. Sortimentler (in)

Bewerber mit guten Literatuerkenntnissen wollen sich mit Lichtbild, handschriftl. Lebenslauf und Zeugnisabschriften mit uns in Verbindung setzen

M. Edlmann · Nürnberg-A.
Adolf Hitler-Platz 3

Zur

Leitung unserer Werbeabteilung

suchen wir sofort einen tüchtigen Fachmann, der in der Lage ist, völlig selbständig zu arbeiten, ferner:

zwei Werbe- assistenten (innen)

Es handelt sich um eine angenehme, ausbaufähige Dauerstellung. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin und Arbeitsproben erbeten unter Nr. 966 durch den Verlag des Börsenblattes.

Für die

Leitung einer größeren Verlags- Buchhaltung

wird geeignete Kraft mit Erfahrung in Erfolgsberechnung und Kalkulation sofort gesucht. Angenehme und ausbaufähige Dauerstellung. Procura-Erteilung bei Bewährung vorgesehen.

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten unter Nr. 967 durch den Verlag des Börsenblattes.

Für jetzt oder später

GEHILFE (IN)

mit guter Allgemeinbildung, hauptsächlich für den Ladenverkehr, in angenehme Dauerstellung bei entsprechender Bezahlung gesucht.

Ausführliche Bewerbung, Lebenslauf mit Lichtbild erbeten unter Nr. 943 durch den Verlag des Börsenbl.

Sie die Bestell-Abteilung und den Ladenverkehr

suchen wir noch

4 Mitarbeiter (innen)

Interessante selbständige Tätigkeit in schönen Laden- und Arbeitsräumen.

Selbständiges Arbeiten und entsprechende Bezahlung.

Baldigste Angebote mit Zeugnisabschriften, Photos und Gehaltswünschen (Umzugs- und Reisekosten werden vergütet) erbittet:

Neue Bücherstube
Funk & Haarmann
Essen, Dietrich-Eckart-Straße 4

Hanau / Main

Für unser gepflegtes, umfassendes und sehr lebhaftes Sortiment suche ich tüchtigen

Mitarbeiter (in)

vor allem für Bedienung und buchhändl. Arbeiten. Gute Literatuerkenntnis und gewandte Umgangsformen sind erforderlich, Kenntnisse in Plakatschrift und Schreibmaschine erwünscht. Günstige Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeit geboten. Eintritt jederzeit. Reisekosten werden vergütet. Handschriftl. Angebote mit Unterlagen erbittet

Albertis Hofbuchhandlung

Oberbuchhalter

von großem Leipziger Verlag

in Lebensstellung

gesucht.

★

Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und frühestem Antrittstermin unter Nr. 953 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Verlagsgehilfe (in)

vorwiegend für Expeditionsarbeiten

Sortimenter (in)

für interess. Posten in meinem Universitäts-Sortiment

zum baldigen Eintritt gesucht.

N. G. Elwert, Marburg/L., Reitgasse 7/9.

Jüngeren tüchtigen

Sortiments-Gehilfen(in)

sofort oder später sucht

Jakob Rath, Reise- und Versandbuchhdlg.,
Stuttgart-N., Rotestraße 28 I.

Expedient(in) aus dem Kunstverlag

für tägliche Post und Lager gesucht.
Bewerber(innen) aus gleicher oder
ähnlicher Tätigkeit wollen sich
melden mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen unter Angabe der
Eintrittsmöglichkeit.

Heinrich Hoffmann
Verlag nationalsozialistisch. Bilder
Berlin SW 68, Kochstraße 10

Wir suchen weiter zu möglichst baldigem Eintritt

1-2 Mitarbeiter(innen)

für unser Sortiment und zu Abrechnungsarbeiten.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Prag I, J. G. Calve'sche Univ.-Buchhdlg.
Kleiner Ring Robert Lerche

Zum 15. Juli oder später suche ich

Jungbuchhändlerin

mit guten Literaturkenntnissen

für mein lebhaftes und vielseitiges
Sortiment.

Verlangt wird klare nationalsozialistische Ausrich-
tung, Zuverlässigkeit und Genauigkeit sowie
freudiger Einsatz für das gute Buch bei allen
Arbeiten, besonders bei

der Kundenbedienung.

Handschriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebens-
lauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter
Nennung der Gehaltsansprüche erbeten.
Reisekosten werden vergütet.

Deutsche Buchhdlg. - Anton Gofß
Dresden-A. 1 Moritzstraße 16

Stellengesuche

Verlagsleiter

50 Jahre, in allen Sparten erf. u. bewand., sich Hand in
Perf. und Betr.-Fbrg., erf. in Rechts- und Org.-Dingen,
selbst schriftstellerisch mit Erfolg tätig, sucht alsbald Ver-
trauensstellung - gleich wo. Auch bes. Gebiete od. Ausland.
Zuschriften erbeten unter Nr. 950 durch d. Verlag des Vbl.

Junge Verlagsbuchhändlerin

d. z. Zt. einen Lektorenposten bekleidet, sucht ähnliche
Stellung in schöngeistigem Buch- oder Zeitschriften-
Verlag, evtl. auch als Sekretärin des Verlagsleiters, falls
Mitarbeit im Lektorat möglich. 8jähr. Verlagspraxis,
gute Referenzen.

Angebote unter Nr. 963 durch den Verlag des Börsenbl.

Erfolgreicher VERLAGSVERTRETER

an planmäßiges und intensives Schaffen gewöhnt, als Or-
ganisationsleiter und Generalvertreter tätig, wird frei und
sucht passenden Wirkungskreis in einem Buchverlag. An-
gebote erbeten unter Nr. 948 d. d. Verlag des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen



Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäb. Zusendung all. neuen
Verlags- und Antiquariats-Kataloge



Merkspruch

Die Kelter — zum Weine
Zum Korn — die Mühle
Der Buchhändler kauft seine
Stempel bei Rühle*)

*) Leipzig O 5, Holsteinstr. 1

Korrektur liest in freier Mitarbeit akad.
gebildeter Verlagskorrektor.
M F postlagernd Berlin-Mariendorf.

Fr. Förster

Kommissionsbhdung, Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber:
Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4, Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger, Zeitgemäße, für Sorti-
menter kombinierte Provisionssätze, Kulante
und prompte Bedienung, Günstiger Zeit-
schriftenbezug, Anfänger finden
tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu
Diensten.

Leistungsfähige

Aufzugsanstalt

für Schulwandbilder sucht
Postfach 161, Heidelberg

Nr. 136, Sonnabend, den 14. Juni 1941